

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Die Laube (1783)

- 1     Kühle grüne Dunkelheit,
- 2     Wo mein liebes Mädchen oft gesessen,
- 3     Und des Frühlings sich gefreut.
  
- 4     Schauer wird durch meine Nerven beben,
- 5     Werd' ich deine Blüten sehn,
- 6     Und ihr Bildniss mir entgegen schweben,
- 7     Ihre Gottheit mich umwehn.
  
- 8     Thränenvoll werd' ich beim Mondenlichte,
- 9     In der Geisterstunde Graun,
- 10    Dir entgegen zittern, und Gesichte
- 11    Auf Gesichte werd' ich schaun;
  
- 12    Mich in manchen Göttertraum verirren,
- 13    Bis Entzückung mich durchbebt,
- 14    Und nach meinem süßen Täubchen girren,
- 15    Dessen Abschied vor mir schwebt.
  
- 16    Wenn ich auf der Bahn der Tugend wanke,
- 17    Weltvergnügen mich bestrickt;
- 18    Dann durchglühe mich der Feurgedanke,
- 19    Was in dir ich einst erblickt:
  
- 20    Und, als strömt' aus Gottes offnem Himmel
- 21    Tugendkraft auf mich herab,
- 22    Werd' ich fliehen, und vom Erdgewimmel
- 23    Fernen meinen Pilgerstab.

(Textopus: Die Laube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8466>)